

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

218 (17.9.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515786)

Aus dem Verein Arbeiterpresse

Der Verein Arbeiterpresse" hielt am 12. und 13. September unter starker Beteiligung in Heidelberg nach mehrjähriger Pause seine Hauptversammlung ab. Es waren Vertreter der sozialdemokratischen Zeitungen der Partei und der Arbeitervereine anwesend. Der Vorsitzende, Genosse Erwin Barth, konnte in seinem Bericht feststellen, daß der Verein Arbeiterpresse" von der Spaltung der sozialistischen Parteien nicht betroffen wurde. Vorstand und Mitglieder haben auch in der schwierigen Zeit der deutschen Arbeiterbewegung einseitig zusammengearbeitet. Durch die Errichtung einer Unterstützungsorganisation für die in der Arbeiterbewegung tätigen Personen durch Partei und Gewerkschaften konnte sich der Verein Arbeiterpresse" auch die Vertretung der besonderen Interessen der als Angehörige in den sozialdemokratischen Institutionen tätigen Vertrauensmänner beschaffen. Der Verein ist keine Gewerkschaft, er läßt keine Aufgaben, wie die Aufstellung von Richtlinien für Redakteure und Bestimmung im Einvernehmen mit dem Parteivorstand. Die Hauptversammlung beschloß, künftig auch Konferenzen für die einzelnen Berufsgruppen zu veranstalten, um dabei besondere Fragen zu besprechen, wie mit den Redakteuren und Gehilfenführern die Ausgestaltung der Arbeiterpresse. Gegenüber den Behauptungen der Arbeitsgemeinschaft für das bürgerliche Zeitungsgewerbe, eine besondere Vertrauensstelle für Redakteure ins Leben zu rufen, erklärte die Hauptversammlung: Zwecklos würde die geplante Vertiefung einer wissenschaftlichen Fortschritt für die Mehrzahl der bürgerlichen Journalisten bringen; für die Redaktionsmitglieder der sozialdemokratischen Presse bedeutet sie jedoch, auch wenn man von anderen Bedenken abläßt, keinen Fortschritt, sondern gegenüber der Unterstützungsvereinigung einen wesentlichen Rückschritt. Der Verein Arbeiterpresse" kann deshalb nicht zustimmen, daß die Vertrauensprüfung der Arbeitsgemeinschaft als allgemein verbindlich erklärt wird, ohne daß die Mitgliedschaft in der Unterstützungsvereinigung als gleichberechtigt anerkannt wird. Der Vorstand wurde beauftragt, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Der bisherige Vorstand, mit Genossen Erwin Barth als Vorsitzenden, wurde einstimmig wiedergewählt. In dankenswerter Weise hatte der Vorstand das Institut für Zeitungswissenschaft an der Heidelberger Universität, Dr. Wirth, eine Reihe von Vorträgen über die Entwicklung und Ausgestaltung des Zeitungswesens und des Nachrichtenwesens zur Verfügung gestellt, die von den Delegierten mit großem Nutzen studiert wurden.

Der Kämpfe Müller-Meinungen

Der 6. deutsche Reichstag in Augsburg scheint nach der ruhigen und gemessenen Einleitung durch den Vortrag des vortrageleitenden Reichstagsabgeordneten Dr. Wunderlich immer mehr ins deutschnational-völkische Fahrwasser abzugleiten. Trotzdem sich die Leitung der Tagung sehr zum Beweisen des „Dokumente"-Korrespondenten alle Mühe gab, nach dem meisttemperierten Vortrag nach einer möglichst temperierten Diskussion eine möglichst temperierte Resolution beschließen zu lassen, kam es zum Bruch.

Der Spaltmacher aber war kein Deutschnationaler mit langjähriger nationalistisch-völkischer Tradition, sondern ausgerechnet Herr Müller-Meinungen, der neueste Elefant im Paradeplan der deutschen Reichstagsdelegation. Freundtätigend beschränkt der Sonderkorrespondent des „Dokumente"-Korrespondenten seinen Bericht.

„Den Stier bei den Hörnern aber packte erst der alte Müller-Meinungen, also ein Jurist und Parlamentarier, der vom linken Flügel unserer politischen Front herkommt. Des trotzen Lones laut, den er bis dahin hatte mitanhören müssen, erklärte er mit echt bawarischer Rücksichtslosigkeit, daß er es sich nicht gefallen lassen könne, daß ein von ihm vorgelegter Antrag, der als Forderung gebildet wurde, die ganze Art seiner Verhandlung von Seiten der Sitzungsleitung in eine Schandade verdammt werde. Mit lebensgefährlicher Entschlossenheit geißelte dieser alte, aber immer noch jugendfrische Kämpfe die elende Hetzpropaganda, die von der politischen Opposition gegen die untadelige deutsche Rechtspflege getrieben wird. Es ist doch einmal ganz offen ausgesprochen worden: Zunächst mußte das Offizierskorps vernichtet werden; dann werde der Reichstag nachfolgen. Die Herren vom Reich-

Der Herr Generaldirektor.

Noman von Ernst Klein.

„Selbstverständlich, selbstverständlich. Ich werde Ihnen dort einen Kredit einräumen. Sie haben ab, was Sie brauchen. Nun, wollen Sie noch mehr Vertrauen?"
„Als Reinhold nach auf der Straße fand, pfiff er laut vor sich hin. Er war zufrieden mit sich. Die Gelegenheit war da und er packte sie richtig an."
Er wandte sich zu der eleganten Altabilla zurück, musterte sie wie eine Sache, die bereits ihm gehörte. Wer weiß, wie lange noch — und auch er ging da aus und ein. Hatte sein Auto da warten in dieser langen Reihe, die bis zum Tiergarten hinunter rann —
„Punkt neun war es in der Bank" Emil Nathanson. Die Bank behandelte er wie sein Zimmer im ersten Stock eines alten Hauses. Eines jener Baulöcher, wie sie zu vielen in der Zeit entstanden. Solche Geschäfte und Bureaus, die nicht mehr funktionierten, räumten ihnen den Platz. Das war der Geist der Wirtschaft, der durch das ganze Land ging. Die Wirtschaft, daneben die Wirtschaft und die Landarbeit.
Ein langer, etwas ramponierter Ledensitz im ersten Zimmer, dahinter ein Doppeltisch und in der Ecke ein alter, mächtiger Gelschrank — so repräsentierte sich der Kundenraum der Bank Emil Nathanson. Links das Geschäftszimmer, rechts ein Geschäft, in dem drei Kontoristen aufeinander hockten. In diesem Weltetablisement lagte Herr Konstantin Woloscu seinem Vertrauensmann Reinhold Gehrt ein Konto an. Diese Transaktion nahm einige Minuten in Anspruch. Dann ließ Reinhold in sein eigenes Bureau, um sich von seinem Vorkursier Kleinfuß für den Vormittag zu erbitten. In seiner Arbeitsstube blähte sich ein Reichsbankausweis auf zweihundert Millionen. Von Zeit zu Zeit griff er in die Tasche, wie um sich zu vergewissern, daß das lösliche Stück noch da war.
Er ging in das Café Zentral hinaus, um Josef Wagenknecht aufzuholen. Das war ein ehemaliger Wiesenmüller, einer von jenen Kleinrenten, die sich mühsam mit dem von der Welt vertriebenem Couragier durchschlugen, artemelige Bettler, die sich gegenständig mit Mühen und Mühen die Brotkrumen freitrottelten, die von der läppig gebetteten Tafel der Worte herabfielen. Josef Wagenknecht war in diesem fürchterlichen Kampfe eines Tages ganz nach unten gekommen und hatte sich nie wieder hinaufheben können. Eine Krankheit, daß die Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich sich nicht wieder verbinden konnten, die im physischen Dollarkurs in Vervorn hat ihn in einen Optimisten verwandelt. Er ging hin und fixte. Man kennt ja den Köhnen Wiesenmüller.
Der fixte ist bei Gott beliebt. Weil er, was er nicht hat, doch gibt."
Der brave Josef Wagenknecht, der die Welt sichtlich in rotarotem Licht sah und auf die Befragung der Welt schwarz, hatte also gegeben; hatte geliebt. Hatte geliebt und verkauft, was in sein Reitsbüchlein hineinging. Er hatte den Coup seines

Schluss der Dienstag-Sitzung.

Ludwig (Partei-Vorstand) wendet sich gegen den Antrag Leipzig, der den sogenannten Werbebeitrag der Parteigeschäfte abzulehnt und den Parteivorstand nur am Reingewinn beteiligen will. Die Parteigeschäfte haben freiwillig den Werbebeitrag eingeführt und 600 000 Mark gezahlt und damit in der schlimmsten Krisenzeit den Parteiförderung erhalten. Der Leipzig hat sich gewogen und lediglich den halbjährigen Anteil am Reingewinn gegeben, und 12 000 Mark, während die übrigen jährlichen Parteigeschäfte 61 000 Mark abgeführt haben. Davon hat der Parteivorstand jenseits der Parteigeschäfte seit Ende der Infation 806 000 Mark gegeben. In diese Parteigeschäfte sollen jedoch auf der Höhe sein, aber auch der Partei gegeben sein können. — Aber die Parteigeschäfte brauchen nicht durch den Gewinn zu schwächen. Der Werbungsausschuss hat ein Rundschreiben an alle Redaktionen und Parteifunktionäre erlassen, um Anklage material gegen die beschuldigten Genossen zu sammeln. Nicht eine Mitteilung ist eingegangen. (Sprecher hört!) Wir waren ganz auf die deutschnationalen und völkischen Annäherer angewiesen und haben sie 33 Stunden lang unterrichtet. Das Urteil wurde wiederum allen Parteien und Redaktionen zugestiftet. Das Urteil ist nirgends angefochten worden. Sie können es auch allerdings heute noch nicht als Verbrechen ansehen, daß Vornam in der Infation die Partei unterrichtet hat. Die Parteigenossen aber hätten die Pflicht gehabt, so lange der Unterdrückungsausschuss irgendwo den Verdacht befragt fand, daß ein Genosse sein Mandat zu

publikanischen Richterbund — Dr. Müller-Meinungen war der einzige Redner, der dieses Kind rechtlich beim richtigen Namen nannte. Die Parteigeschäfte ganz anderer Leute. Man solle nur an die Arbeit der Unterdrückungsausschüsse denken, die uns, entgegen dem Sinn der Weimarer Verfassung, mit einer parlamentarischen Kabinettsjustiz beglückt haben. Müller-Meinungen nannte sie einen Stempel erster Ordnung; im Volk spreche man schon davon, daß sogar gewisse Parteien die Pumpen in ihren eigenen Röhren auf diese Weise in Sicherheit bringen wollten.

Herr Müller-Meinungen als der Tempelhalter der deutschen Justiz und als Motor der deutschen Republik! Ja, es hat sonderbare Gemüths in den deutschen Liberalismus gegeben. Müller-Meinungen, der Hindenburg-Kämpfe und Sittlichkeitspöbel gegen die „Wegge zur Kraft und Schönheit", der Antikriegskampfbildner und Altkriegskampfbanner — abanziert nunmehr zum Protetor der neudeutschen Justiz! Armer deutscher Reichstags!

Wieder ein Hakenkreuzler-Mord.

Aus Schwerin wird gemeldet: Am Sonntag Abend drei Angehörige des Reichsbanners Schwarz-rot-gold in Senzig bei Rostock nach dem Abendessen im Lokal des Herrn Dr. Schmidt bei Tischlicher einer Partyformation, die aus der Gesellschaft kamen und angetrunken waren. Ohne jeden Anlaß rempelten die Hakenkreuzler der Reichsbannerleute an und gingen gleich zu Tätlichkeiten über. Das Reichsbannermitglied Richard Wollow aus Senzig verbat sich diese Belästigungen. Darauf sog einer der Hakenkreuzler, der 23jährige Heinz Schmidt einen Revolver und gab mehrere Schüsse ab, von denen einer Wollow in den Hals traf und ihn tödlich verletzete. Der Täter und seine Begleiter, der 19jährige Sohn des Munitionwebers Porenz aus Senzig und ein ortsanhöriger Wäderegele, wurden verhaftet.

Dom Schweizer Parteilag

(Eigenmeldung aus Gen.) Der Schweizer Sozialdemokratische Parteilag beschloß am Montag, in allen Partisektionen über den Eintritt in die Sozialistische Internationale Erhebungen zu veranstalten, deren Ergebnis dann entscheidend sein soll. Ebenso wurde beschlossen, den Kampf gegen den Schweizer Militarismus und gegen die Geschäfte als Hauptpunkt in das Arbeitsprogramm der Partei aufzunehmen.

perönlichen Zwecken mißbraucht hat, sich vor die Parteigenossen zu stellen, die im Interesse der Partei gehandelt haben. (Sprecher) Verfüglich bemerkt: Es ist in Frankfurt, Stellung habe in seinem Geschäftsmittelteil, daß bei den Unablässen zum Parteitag in Frankfurt Bettel verteilt worden seien: Wählt Döhm und Koch. Aber es seien auch Bettel verteilt worden: Wählt Quarf und Kölling!
Vorländer W e l s: Das war keine persönliche Bemerkung. Stellung hat nur darauf hingewiesen, daß in Frankfurt die Parteigenossen nach Richtung beurteilt werden. Wenn mehrere Richtungen Budgetteil vorbereitet haben, dann wird die Befragung Stellungen nur befristigt.
Es folgen die Abstimmungen, die durchweg nach dem Antrag der Parteifunktionäre ausfallen. Teilweise sind insbesondere von den sächsischen Delegierten die Abstimmungen bespottet, doch ergeben die Wiederholungen das gleiche Ergebnis.

Schließlich wird auf Antrag der sächsischen Delegierten der Antrag Leipzig gegen den sogenannten Werbebeitrag der Parteigeschäfte namentlich abgelehnt. Auch hier wird der Antrag des Parteivorstandes mit 373 gegen 74 Stimmen angenommen. Für den Antrag Frankfurt, daß der Parteivorstand keine Forderung mehr mit den Arbeitern teile, werden nur wenig Stimmen abgegeben. Schließlich wird gemäß dem Antrag der Parteifunktionäre dem Parteivorstand einstimmig Entlastung erteilt. Die weiteren Verhandlungen werden um 7 Uhr abends auf Mittwoch vertagt.

Sparfam sein

und doch genussfreudig bleiben, will wohl gelernt sein. Sie bereiten sich einen schönen, aber billigen Genuss, wenn Sie nach dem neu bearbeiteten Oetker-Rezept einen

Käse-Kuchen

backen. Er ist vollmundig, wohlschmeckend und ausserordentlich nahrhaft

Zutaten zum Teig:	Zutaten zum Belag:
65 g Butter oder Margarine	1 Pfund Quark
1 Ei	1/4 Pfund Mehl
50 g Zucker	1/2 Pfund Zucker
150 g Weizenmehl	1/2 Liter Milch
2 Teelöffel von Dr. Oetker's Backpulver „Backin"	4 Eier, d. Weisse zu Schnee geschlagen
	50 g Dr. Oetker's Gustin
	100 g Korinth
	1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Wie billigsich der Kuchen stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen. Zubereitung: Zuerst bereitet man den Mürbeteig. Eier und Zucker werden mit einem Teil des mit Backin gemischten Mehles verrührt. Dann arbeitet man die kaltgestellte und in Stücken zerhackte Butter mit dem Rest des Mehles unter die Masse und fast nachgelassen. Mit dem fertigen Teig belegt man den Boden einer Springform. Dann wird der Quark durch ein Sieb gerieben, mit der Milch, Zucker, Vanillin-Zucker, Eidotter Korinth, Mehl und Gustin gut gerührt, zuletzt mit dem Eierschnee vermischt, auf den Teig gegossen und im heissen Ofen schnell gebacken.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, oder, wenn vorgezogen, umsonst u portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld

Lebens gewagt. Bis nach drei Tagen die Nachricht von der Befreiung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sich als eine Ente und der Dollarkurs in Vervorn als ein Börsenmanöver dorriger Wolustageire herausschalt. Weiß aber Josef Wagenknecht eine grundebedürftige Pant war, hatte er das Bett unter seinem Leibe weggeschafft, um keine Differenzial zu zahlen. Seiner Karriere an der Börse war jedoch vorläufig zuglöhren. Ein Ende bereitete, und er stülpte nur ein klägliches Döseln als Schleppe für die Deutschen, die in dem Café in der Friedrighstraße hockten.

Reinhold fand ihn gerade damit beschäftigt, den Verkauf von holländischen Gulden zu vermitteln. „Nur noch ein tolleolse Transaktion für den armen Teufel. Unter dem Tisch ging sie vor sich, damit die Geschäftsleiter nichts merkte, der die Börse mehr fürderte, als er seine Güte liebte. Als die holländischen Gulden ihren Besitzer gemesselt hatten, war Josef Wagenknecht frei.

Er konnte den jungen Bankbeamten nach aus seinen guten Tagen. Jetzt ist er die kleinen Kleinen mit auf, als Bettelbold mit seinem Kuffing herausschickte. Natürlich verriet dieser nicht, daß ein Gott wie Heidelberg keine mächtige Hand nach den Mainzer Wälschen und Mannheimer Waggons ausstreckte. Er jagte dem Maffler nur, ein kumber Leiner Bank interessierte sich dafür, wollte sie aber „hinten herum" kaufen. Recht billig selbstverständlich, und gegen Kasse. Er zeigte einen Preisabschreib, aber Josef Wagenknecht schüttelte den löhnen Schädel.

„Ausgerechnet die Wälsche!" sagte Wagenknecht. Sie leben doch, daß sie sich seit Tagen — was lag ich Tage! — seit Wochen nicht röhren. Wenn Sie mir folgen, dann kaufen Sie Ihrem Freunde für das Geld Harpener. Die stehen heute schon über Bari. Gestern erst hat mir —
„Nicht zu machen", wehrte Reinhold ab. „Mein Mann will die Dinger und nichts anderes."

Wagenknecht holte ein Börsenblatt hervor und vertiefte sich in den Kurszett. Er machte sich leicht auf die Finger, verzichtete auf den Blick des Wälschen, um seinen. Als die Börsennotiz hielt ihn immer noch fest und um lo fetter, als er ihr nicht mehr frönen konnte. Er verstaumte keinen Tag, zum Börsenbeginn sich unter der Säulenhalle des Heiligthums einzufinden, ein Ausgestoßener, ein Exkommunizierter. Da stand er bis zum Schluß. Schmappte da etwas auf, dort etwas. Wödsche einen flüchtigen Händedruck und eine eilige Werbung mit allen Bekannten, denn an dieser Worte der Seligkeit hatten die Menschen keine Zeit. Aber er hörte die Rufe, lebte die Schläge, die drinnen gekämpft wurde, wenigstens in nächster Nähe mit. Fieberde bei der Haufle. Ritte, wenn die Karte blau wurden. Dann ging er wieder in sein Café zurück und verlor den Gedanken. Die zwei Dollars oder zehn Franken zu verkaufen hatten. Vier erst fühlte er sich befreit. Dort unter jenen Säulen, war er immer der Wälsche Josef Wagenknecht. (Fortsetzung folgt.)

Schluß des Kammeraktes. Es ist selten, wenn ein Kammeraktes ohne Regen vorübergeht. Derselbe hat die Markt-... Schluß des Kammeraktes. Es ist selten, wenn ein Kammeraktes ohne Regen vorübergeht. Derselbe hat die Markt-...

Unter Umhüllung der Selbstlichkeit. Vor dem Schöffengericht hatte sich gestern der Magnetspinnst. aus Wilhelmshaven wegen dreier Stillschließungsverboten zu verantworten. Der Angeklagte war von einer hiesigen Familie angefordert worden, über einen kleinen Fall des Fernspinnens in der betreffenden Familie zu beraten und die Sache aufzuklären. Das in ihm gefasste Vertrauen mißbrauchte der Fr. auf das Schönste und nachdem er eine jährliche Lohner und das Dienstmädchen der Familie der Spinnerei eingeschleift hatte, verging er sich an ihnen. Außerdem führte er auch noch den Geschlechtsverkehr mit einer anderen hiesigen Tochter aus. Während er von dieser Verbindung freigesprochen wurde, erfolgte wegen der ersten beiden Fälle keine Verurteilung aus dem Strafgesetzbuch 176-177 zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus und Arbeitsleistung der bürgerlichen Ehrenrechte für 5 Jahre unter Anrechnung der Untersuchungshaft auf die Freiheitsstrafe.

Weiteres zur Verhinderung des Straßenbildes. Zu den in letzter Zeit in verschiedenen Stadteilen vorgenommenen Aufräumarbeiten hat sich ein neuer gefügt, und zwar wird jetzt die Verhinderung des Verkehrsverhältnisses durch Tor 1, Güterstraße, mit einer letzten großen Straße versehen, was einen äußerst freundlichen Eindruck macht und abermals zur Verhinderung des Stadtbildes beiträgt. In der Vorlesstraße ist man damit beschäftigt, den Fußweg zwischen der Wall- und Prinz-Heinrich-Straße einer gründlichen Neuverfestigung zu unterziehen. Diese Arbeit wird namentlich von dem dortigen Anwohner lebhaft begrüßt werden, da sich der Fußweg schon seit langem in einem schlechten Zustande befand.

Ein alter Säuber. Troddem der Heizer H. schon unendliche Male vorbestraft ist und er eigentlich Respekt vor dem Zuchthaus haben müßte, konnte er doch wieder vor einiger Zeit in der Vorlesstraße einen Sandwagen aus und verpöbelte ihn für 15 Mark. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung gab der Angeklagte an, daß er ohne weiteres zu und war froh, daß er wieder ein Jahr in Nummer „Sicher“ kam, denn der Winter steht jetzt vor der Tür.

Ein vierbeiniger Marktstier. Auf dem gestrigen Wochenmarkt in der Bismarckstraße gab es um die Mittagszeit eine ergötliche Szene. Ein ziemlich großer Hund, der schon einige Male einen „Informationsgang“ an den Fleischständen gemacht hatte, verhielt sich aber wegen den allzu hohen Fleischpreisen in seinem „Enfischkäse“ kommen konnte, schnappte plötzlich eine Fleischhackerin beim Hals und ließ davon. Es gab natürlich erstrenkte Geschrei, aber auch viel Gelächter. Der Hund kam gut mit der Wurst weg und es wird auch nichts davon übrig geblieben sein. Auf den Hund schloß zu sprechen war natürlich der geschickte Schlächtermeister, der schon ohnehin auf das schlechte Mittagsgeschick schimpfte.

Hunger ist weh. Als noch längerer Zeit der Gelegenheitsarbeiter K. nach den Arbeitstagen und nichts zu essen und zu trinken hatte, die Gelegenheit gerade günstig war, so konnte er nicht widerstehen, ein vor der Fleischbank Peters feineschen Damenjackett mitzunehmen. Aber nicht lange sollte er sich des Habes, das er verkaufen wollte, erfreuen, denn schon am nächsten Tage hatte man ihn. Drei Monate Gefängnis vom Schöffengericht geben dem K. Gelegenheit, über die Zeit nachzudenken.

Angestellter holländische Vieftaufe. Vor einigen Tagen ließ sich eine ansehliche von ihrer Flugrichtung abgelenkten holländische Vieftaufe in ein Fenster der Marine-Intendantur erschließen nieder. Der Flugtrug trägt die Zeichen: „N. 11. 2. 6185“. Der Gummiring ist bezeichnet mit „N. 278. Amsterd. i. Holl. V. 10178 54“. Das Tier ist hauptsächlich bei einem Weistiegen durch irgendwelche Umstände nach hier verfliegen worden. Es wurde vorerst in einem Taubenstich in Pflege genommen. Dem Eigentümer in Amsterd. hat man bereits Mitteilung zukommen lassen.

Was dem Radio-Programm. (Donnerstag den 17. September.) Sender Berlin (Welle 505): 7.15 Uhr abends: Opern-Einführung. — 7.30 Uhr abends: „Ein Mosenball“. Oper in drei Akten von G. Verdi. — 10.30 Uhr abends: Tanzmusik. — Sender Breslau (Welle 418): 8.30 Uhr abends: Symphonieconcert. — Sender Frankfurt (Welle 470): 6 Uhr abends: Sprechstücke. — 8.30 Uhr abends: Ueberrtragung von Kassel. — 10 Uhr: Zweiter Sprechabend. — Sender Hamburg (Welle 395): 4 Uhr nachmittags: Schiffahrt und Luftverkehr. — 4.15 Uhr: Moderne Oper. — 6 Uhr abends: Ueber Hermann Siedel. — 8.30 Uhr abends: Jant-Schall und -Rausch. — Sender Königsberg (Welle 463): 5 Uhr nachmittags: Unterhaltungskonzert. — 8.30 Uhr abends: „Rom und die Kaiserinnen“. — 7 Uhr: Die Verlobung unter der Laterne. Operette in einem Akt. — Sender Leipzig (Welle 454): 8.15 Uhr abends: „Der Halbkreis von Alphen“, von August Strindberg.

Die neue Feinmarke. Die neueste hochwertige Feinmarke ist jetzt die Marke zu 5 Mark festgesetzt worden. Sie hat die Form eines liegenden Rechtecks und zeigt im Kupferdruck den Aufsatz des Doms zu Speyer, der sich von hellem, kräftigblauem verlaufenden Hintergrund abhebt.

Vertragliche Lohnverhandlung. Die vom stellvertretenden Schlichter Dr. Wilfried-Demmen für getreten, Mittwoch nachmittag 8 Uhr angelegte Schlichtungsverhandlung über den Lohnstreit des Metallarbeiterverbandes mit dem Reichswehrministerium, Abteilung Marineleitung, über die Forderungen der Arbeiter der Marinearbeiter-Wilhelmshaven und des Arsenals Kiel, wurden auf den 2. Oktober 1925 vertagt.

Es wurde gefastet. Gestern weichte der Reichswehrminister Dr. Becker in Wilhelmshaven; aus diesem Anlaß hatten die Marinebeschäftigten gefastet.

Von der Marine. Die irrtümliche Bereitwilligkeit für den Standort Wilhelmshaven für die Zeit vom 10. 9. mittags 12 Uhr bis 25. 9. 25 mittags 12 Uhr hat der Marinekommandant Dr. Sieber, Kreisamtskommandant Nr. 1.

Aufstehenstillstand. Die Marineneuerscheinliche Schlichtung hat am 11. September mit Flaggparade außer Dienst gestellt.

Dareil.

8. Vom Stadtrat. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde zunächst in zweiter Lesung der Stadtratsbeschluss vom 10. August d. J. wiederholt. Es handelt sich um die Aufnahme einer Anleihe von 12 500 Mark für den Umbau der Börseer Schleuse. Beabsichtigt soll für die völlig verfallene Gesamtanlage eine neue errichtet werden. Um die Aufnahme einer Anleihe hierzu handelt es sich in 2 Punkte der Tagesordnung. Der Magistrat beantragte dazu: Aufnahme einer langfristigen Anleihe in Höhe von 600 000 Mark als Auslandsanleihe mit der Maßgabe, daß sie bei der Generalversammlung aufgenommen werden kann. Es handelt sich hier um die sog. Remontenanleihe, die in den Bestimmungen zu der Aufnahme mitzubezugen sind, sind noch nicht bekannt. Die Zinsen werden aber voraussichtlich 6-7 Prozent betragen. Die Giro-Organisation vermittelt diese Anleihen von Amerika. Lang und breit wurde über die Vorlage debattiert. Et.-M. Bischoff meinte, es sei ein gewagtes Experiment. Wenn jemand bankrott würde, so soll man ihm sein Geld geben, sonst

dem er muß erst seine Rente halten in dem was er tragen. Wenn so sei es mit der Stadt, Anlaß zu erhalten. Es geht nicht in neue Anleihen für die Stadt. Verschiedene Stadtratsmitglieder halten dem aber entgegen, daß die Errichtung einer Gesamtanlage notwendig sei und sich eine solche günstige Gelegenheit so leicht nicht wiederholen würde, einen langfristigen Kredit zu bekommen. Dem Gegnern der Vorlage wird vom Bürgermeister Bericht entgegengesetzt, einen anderen Weg zu zeigen, langfristigen Kredit zu billigeren Zinsen zu erhalten. Die Vorlage ist bei der Abstimmung mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. — Der nächste Punkt handelt vom Ankauf eines Grundstücks für die Errichtung der Gesamtanlage. Die Vorlage sieht vor, das neben dem südlichen, zwischen Wilhelmshaven Straße und Schweinendam gelegene Grundstück des Viehhändlers Th. Abdus zu kaufen. Der Kaufpreis beträgt für 1,1972 Hektar große Grundstück 150 Mark pro Quadratmeter und ist bei der Kaufzahlung für zu zahlen. Für dieses Grundstück soll dem Viehhändler Abdus das volle Grundstück belagene Teilstück der Stadtgemeinde zur Größe von etwa 380 Quadratmeter für den Preis von 5 Mark pro Quadratmeter verkauft werden. Et.-M. Riess empfiehlt die Annahme der Vorlage. Sie wird ebenfalls in erster Lesung angenommen. — Der Vorsitzende hat die Verhandlung der Wendestraße, wird ohne wesentliche Änderungen zugestimmt. Die Wendestraße kann aber noch nicht ganz ausgeführt werden. Rund 200 Kubikmeter Boden sind abzufahren; die Kosten der Abfuhr sowie der Planungsarbeiten stellen sich auf rund 550 Mark. — Bei der Beschäftigung von Gewerken seitens des Beschäftigungsamtes sind auch verschiedene Straßen in Betrachtung in Augenmerk genommen worden, um deren Herstellung, ein vom Stadtschwarz Dr. Dammann-Eisen patentiertes Verfahren „Schlad-Abfall“ Verwendung gefunden hat. Bürgermeister Bericht legt dar, daß diese Art Vorklärung ein ganz hervorragendes Verfahren ist, die Straßen seien sofort fahrbar. Er empfiehlt auf Grund der Beschäftigung von unteren Teil der Kanon Straße, vom Alt- bis zur Bismarckstraße, im Straßenbau, der es abfolgt nicht verziehen kann, daß nur einzelne, also die Hausbesitzer, diese Steuer tragen sollen. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung der Vorlage. Inlere Gewerken enthalten sich der Stimme und stellen fest, daß sie sich diesmal in der angenehmen Lage befinden, dies zu tun. Vor zwei Jahren sei die Situation anders gewesen, jetzt läge es an den Bürgern, zu sehen, wie Geld beschafft würde. Bürgermeister Bericht behauptet die Abweisung und fragt an, was man zu tun sei. Er sei schließlich gezwungen, die Zahlung von Geldern einzustellen. Damit war die Tagesordnung erledigt. — Et.-M. Wertens fragt noch an, ob der Magistrat nicht auf die Schlichtermeister einwirken könne, die Fleischpreise herunterzudrücken, die ins unermessliche steigen. Gest. Dr. Zorn liest das Bericht viel häufiger an, so müßten es die anderen auch können. Man rede immer vom vaterländischen Gefühl, aber es ist sehr wenig davon zu spüren. Bürgermeister Bericht erklärt, er habe schon mit den Schlichtermeistern verhandelt, die aber noch nicht zum Abbruch gekommen. Sie hätten aber erklärt, die Fleischpreise nicht niedriger legen zu können. Et.-M. Riess bittet, dahin zu wirken, daß an der Fleischschlichtung, die sich jetzt abspielt, bei Besondere etwas gemacht würde, denn der Trümmerhaufen made besonders auf Fremde einen schlechten Eindruck. Vom Magistrat wird erklärt, daß schon ein Schritt zur Abänderung dieser Sache unternommen sei. — Et.-M. Johls bittet, eine gleiche Abänderung bei der Abdruckstelle an der Bahnhofstraße zu veranlassen, was geschah. Es wurden noch zwei Eingänge zur Fleischschlichtung gemacht, in der auch der Stadtschwarz und der Bürgervereine gegen die Wegweiser ausprobiert. Die Angelegenheit wird zurückgestellt. — Nach Erledigung einiger weiterer Sachen von weniger Bedeutung wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Es fand dann noch eine vertrauliche Sitzung statt.

8. Weidungs- und Weidungs. Am Dienstag fanden die Weidungs- und Weidungs im Park der Schulen statt. Die Weidungs teilnahmen. Mit voller Hingabe wurden alle am Turnen und Spielen, es war eine Lust, ihnen zuzusehen. Jeder trug den Ehrgeiz in sich, mit einem Siegerstanz nach Hause zu kommen. Es wurden vorzügliche Leistungen erzielt, von denen wir die allerbesten wiedergeben. Von den 786 Teilnehmern konnten 250 mit feinsten Eigentümern ausgezeichnet werden. An den Jahrgang 1910: 1. Walter Albrecht 102 Punkte, 2. Erik Geddes 100 P., 3. Walter Richter 92 P., 4. Erik Geddes 84 P., 5. Karl Remmer 76 P., 6. Erik Geddes 1911. 1. Helm Wölber 107 P., 2. Erik Geddes 103 P., 3. Albert Büling 104 P., 4. Artur Zorn 98 P., 5. W. Frederix III und W. Zörpich je 96 P., — Jahrgang 1912-13: 1. Karl Siefken und Gust. Kaper je 79 P., 2. Gust. Schöper 76 P., 3. Karl Riemer und Kurt Polypel je 74 P., 4. Harald Schiffmann 73 P., 5. Helmut Wodderbrodt und Rud. Lohbeck je 72 P., — Jahrgang 1914-15: 1. Rudolf Kasper und Heinz Kriete je 61 P., 2. Erik Geddes 60 P., 3. Erik Kriete 59 P., 4. Karl Günning 58 P., 5. Erik Geddes 57 P., — Mädchen, Jahrgang 1910-11: 1. Anneliese Scherenberg und Margu Amhoff je 105 P., 2. Adele Ohmstedt 103 P., 3. Lotte Duhm 98 P., 4. Hilba Karstens 95 P., 5. Johanna Sandberg 92 P., — Jahrgang 1912-13: 1. Doris Siefken 81 P., 2. Lenchen Dreier 78 P., 3. Gretchen Schopale 76 P., 4. Agnes Eichhorn 75 P., 5. Agnes Krieter und Eva Bogmann je 73 P., — Jahrgang 1914-15: 1. Elisabeth Reil 86 P., 2. Lena Hepp 85 P., 3. Hanna Baumert 85 P., 4. Eilf. Daffner und Erna Stilling 84 P., 5. Marianne Behge 82 P., — Die Höchstleistungen für Knaben im Dreisprung waren: Paul Törpich 9,30 Meter, im Hochsprung: Erik Geddes und W. Albrecht je 1,45 Meter, im 100-Meter-Lauf: Paul Törpich und O. Wilbers 10 Sek., im Augellaufen (2 1/2 Kilogr.): W. Kooopmann 10,70 Meter, R. Kalle 10,60 Meter. Die Höchstleistungen für Mädchen waren: im Dreisprung: Margu Amhoff und Adele Ohmstedt je 1,10 Meter, im Hochsprung: Margu Amhoff und Hedwig Meyer 8,25 Meter, im 75-Meter-Lauf: Gretchen Gölle und Lotte Duhm 10,3 Sek., im 50-Meter-Lauf: Anna Henne 7,4 Sek., im Augellaufen (2 1/2 Kilogr.): Anneliese Scherenberg 12,10 Meter, im Schlagballweitwerfen: Doris Siefken 46 Meter, im Weitsprung, Jahrgang 1915: Hennig Hammer 3,35 Meter. — Dann fanden noch zwischen den Schülern Einzelkämpfe und Spiele statt, die noch im nächsten Hefenheft folgen werden. Alles in allem zeigte sich, daß auch in bezug auf Leibesübungen der Kinder in den Schulen genügend gefordert wird.

8. Nachmals vergiebt. Die neue Glode für die evangelische Kirche wird voraussichtlich erst am 29. September hier ein treffen, so daß an diesem Tage die feierliche Einholung erfolgen kann. Die Weihe der Glode findet dann am 2. Oktober statt. Die Firma, die die Glode in Auftrag hat, hat bei Lieferungsbedingung umsonst geliefert mit?

Schulferien. Für sämtliche Schulen Vareis beginnen die Ferien bereits am kommenden Sonntag den 10. September und dauern die zum 4. Oktober. Die Verlegung der Ferien erfolgt wegen des Aramererfestes.

8. Vom Armenrat. Der Markt zeigte daselbst wie die vorherigen Mittwochmärkte. Die Preise waren durchschnittlich niedriger wie am Sonntag.

Oldenburg

Wartelinge. Die Oldenburgische Zentrumspartei hält am 8. November in Wartelinge ihren diesjährigen Parteitag ab. — Der Landesverband Oldenburg der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltet am Montag den 21. September d. J. seinen dritten Landesparteitag.

nationalen Volkspartei veranstaltet am Montag den 21. September d. J. seinen dritten Landesparteitag. Das Ergebnis. Zur Durchführung der Verbilligungspolitik und den zu treffenden Maßnahmen, insbesondere auf dem Lebensmittelmatt, kann die Beschäftigung im Ministerium in Oldenburg nicht. Eine Anleihe, bestehend aus einem Betrag von drei Millionen und einem Betrag der Rentenversicherung, erhielt die Aufgabe, die arbeitslosen Preise nachzugeben und Beschäftigung zu schaffen.

Angestellter. Auf der Krahnbergstraße wurde ein Kind, welches in einem unbewachten Augenblick aus einem sich haltenden Ackerwagen fiel, überfahren. Bei dem Versuch der Räder, das Kind zu retten, kam sie selbst unter den Wagen und trug einen Arm- und Beinbruch davon, während das Kind beunruhigt unter dem Wagen herangezogen wurde.

Automobilversicherung Oldenburg-Olden. Nachdem in letzter Zeit erneut Verhandlungen mit dem Westfälischen Oldenburg geführt worden sind, kann mit der Einführung der neuen Automobilversicherung in einigen Wochen gerechnet werden. Die Reichspol hat ihre frühere Weidung, die Gemeinde hätte eine Rückversicherung garantieren sollen lassen. Beste hätte Stelle in Olden wird die Heil- und Allgemeine Wohnen sein.

Zu dem Mädchenmord in Saltele. Die Kriminalpolizei teilt mit: Am 12. September 1925, gegen 10 Uhr abends, ist die 15jährige Wilhelmine Freyer in Saltele, Mühlenerstraße, von einem entkommenen Unbekannten, noch jugendlichen Aussehen durch einen Schlag ins Herz ermordet worden. Die Gestalt muß über jüngeren Schmeißer in die Tür des ersten Stockes eingetreten, als der Mörder ihr ohnmächtig den tödlichen Schlag beibrachte. Das in jeder Weise einwandfrei, beschriebene, häusliche Mädchen muß allerdings das Opfer eines anormal veranlagten, der Familie unbekanntem Menschen gewesen sein, der sich nicht als das arme Opfer, sondern als das Entkommenes gehandelt habe, in der Schwärze der Götterlein nach der Heilzeitmode gelaufen, um dort wegen vieler mutmaßlichen tätlichen Verleumdungen zu erlösen. Zwei Polizeibeamte sind auch sofort mit jungen Leuten in der angenommenen Nachrichtung hinter dem Täter hergezogen, von welchen indes nicht mehr zu sehen war, als das arme Opfer, aus der Wohnung entkommen, nicht mehr ermordet, wurde von den Nachbarn ein Arzt herbeigezogen, der bei der Entdeckung des Oberkörpers den tödlichen Schlag vorand. Der Unbekannte wird beschriebe: Etwa 18-19 Jahre alt, bloßes Gesicht, von mittlerer, schlanker Gestalt, ansehnlich mittelgroß, schlank, schlaftrig, trispender Gang, unter weidender Körperhaltung, er hat dunkelbraune, etwas schuppige Haare, braune Augen, eine hohe, dunkelbraune Nase, und ähnlich langer (schlaff) Nase, sowie schwarzen Haaren, über der Jacke trägt er eine gequadrirten Kragen einer Strickweste, die, am Halse ausgeföhrt, einen ebenfalls gequadrirten Knopfstreifen zeigt. — Verloren, die über die Verhaftung oder über den Aufenthalt des Täters irgendwelche Angaben machen können, werden ersucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei hier (Schloßplatz) oder bei der Polizeistation ihres Wohnortes zu melden.

Nordenham

Turn! Die Zeit der langen Abende naht und so mancher junge Mann und manches junge Mädchen wissen nicht, wie sie die Zeit hindringen sollen. Klubs und Vereine gibts in Überflut, doch mit allen diesen Dingen sind Ausgaben verbunden und nicht vielen in der heutigen Zeit auch nicht der Sinn nach Klubs und sonstigen Vergnügungen. Da es angedrängt kommt auf die finanzielle Erleichterung hinzuweisen, auch auf die Bestrebungen der Arbeiterpartei hinzuweisen. Der Sportklub ist in der Arbeiterpartei herzlich willkommen. Sportliche Erleichterung ist die Bestrebung dieser Partei.

Hohe Sporteln. Und St. Bureaukratismus reist immer noch. Zur Verbilligung von Angehörigen sollte ein Kreis etwas Ironiegrün kaufen. Er konnte dieses ohne einen Cent schon nicht erhalten, während hier dieser Schritt vom Amt ausgeht, was, hätte er sich für 40 W. Ironiegrün und mußte an Sporteln mehrere Wochen später den Betrag von 3,20 Mark zahlen. Hätte er sich für die 3,20 Mark Stadelbeeren gekauft, hätte er bedeutend mehr davon gehabt, als wir es letzten Jahres von seinen erlernt.

Modernisierung der Feuerstätte. Vor einigen Tagen legte das Feuerstück „Nordern 11“ in Seebeks Dack zur Bodenreinigung und Instandhaltung. Vorher lag das Feuerstück ein halbes Jahr an Seebeks West und erst in der letzten Zeit in langweilige Umhüllungen und in der letzten Zeit wurde das Feuerstück elektrisch, die Stadelbeeren eingebaut, die durch Roboterarmen getrieben werden. Die Verleumdung in Seebeks fällt damit endlich fort. Auch das Leuchtwerk im Turm ist fortan elektrisch und wird eine Schichtweite von annähernd 50 Seemilen haben gegenüber bisher nur 20 Seemilen Schichtweite. Der Nebelsignallapparat, bisher eine Dampfmaschine, ist ebenfalls elektrifiziert, desgleichen das Unterwasserlicht. Das Feuerstück ist nun auf die modernste Art eingerichtet. Das Feuerstück hat den Namen „Ebe 1“ bekommen und wird nach völliger Fertigstellung und nach Uebernahme von Rollen, Rollen um seine neue Station vor der Ebe einnehmen. Das Zonen- und Vorkammern befristet, mit der Zeit sämtlichen Feuerstätten eine weitgehendere Ausrüstung zu geben.

Aus Brnke und Umgebung.

Laube-Vortrag. Die früher so beliebten Reise-Vorträge werden in diesem Herbst im Oldenburgischen Lande wieder abgehalten werden. Aus Brnke hat sich für einen im Vortrag gehalten und ist hierfür als Termin der 7. Oktober vorgeschlagen. Als Thema wurde „Reisebilder aus Bosnien“ ausgewählt. Der Vortrag wird durch 120 Lichtbilder, die die landschaftlichen Schönheiten sowie Sitten und Gebräuche dieses faszinierenden Landes zeigen werden, illustriert. Nur wenigen inwendig der Arbeiterschaft ist es vergönnt, fremde Länder und Gebiete durch eigene Anschauung kennen zu lernen. Der große Reiz nach der wertvollsten Belehrung muß es daher hochschätzbar sein, wenigstens im Geiste eine Stelle in ein unbekanntes Land zu machen. Da der Genosse Laube abum noch ein geistvolles Vortragender und Wandler ist, der die Eigenart eines Landes und seiner Bewohner in reizvoller Weise zu schildern versteht, so dürfte der Abend zu einem wahren Genuß für die Zuhörer werden. Der Eintrittspreis wird hier 1/2 Mark gehalten werden, daß es jedem ermöglicht wird, diesen interessanten Vortrag zu besuchen. Die Vorbereitungen zu diesem Vortrag liegen in der Händen des Bildungsausschusses.

Zum Besten der Juppell-Edener-Spende. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe „Schwarz-Rot-Gold“ gelangen am Freitag den 29. September, abends 8 Uhr, in der Centralhalle werden die Filme „Am Juppell über den Ocean“ und „Am Juppell über die Südpole“ zur öffentlichen Vorführung. Schon allein, daß wir die in der ganzen Welt Kämpfen erregende Fahrt über den Ocean an unserem Auge vorüberziehen sehen, sollte niemand abhalten, an diesem Abend die Lichtspiele zu besuchen, vor allem aber deshalb nicht, weil er mit seinem werten Genossen ein Recht fürchten kann, daß eine interessante Unterhaltung zu erwarten ist. Der Uebertritt in diesen Abend soll nämlich der Juppell-Edener-Spende zugewandt werden, mit Hilfe dieser Mittel beabsichtigt eines der nächsten Juppelline gebaut werden soll, um mit ihm die Fahrt an den Nordpol zu wagen. Jeder, der sich darauf ist, daß deutlicher zu finden und deutliche Arbeitsetzungen, die so

Unter Öffentliches Leben krank nach daran, daß es in unserer Republik an einer bürgerlichen Partei fehlt. Wir in der sozialdemokratischen Opposition haben Aufgaben, die über den Rahmen der bürgerlichen Opposition hinausreichen.

Das heißt: Wir haben einen besonderen Auftrag eingebracht, der die Schande der deutschen Politik brandmarkt. Die Reichstagsfraktion muß nach neuen Wegen im Kampfe gegen diese Falschjuden. Der Interessen der Arbeiterjugend muß sich die Reichstagsfraktion mit besonderem Nachdruck annehmen.

Der Mann Müller (Wahlkreis: Ost) aus dem Gebiete der Jugendbewegung hat die Fraktion nicht verlassen. An dem verfassungsmäßigen Wahlsitz haben wir durchaus fest (Sehr wohl!) Was Reil über die Koalitionspolitik gesagt hat, kann ich durchaus unterstreichen.

Der italienische Innenminister hat angeordnet, daß an allen öffentlichen Gebäuden die faschistischen Parteiflaggen angebracht werden müssen. Zum Bürgermeister von Neapel ist der von der Sozialistische unterkürzte Spina gegen Walter mit 95 000 Stimmen gewählt worden.

Frau W u r m: Es haben in der Fraktion recht neugierige Meinungsäußerungen über die Taktik des Kampfes gegen die Sozialregierung bestanden. Die Fraktionsmehrheit hat sich von Anfang an gegen jede Abmachung mit den bürgerlichen Parteien über Freistellungen im Ausmaß wie im Planum geäußert.

S e n d e r m i t h: Ich habe gefordert, daß wir unsere Taktik nicht davon abhängig machen dürfen, ob wir in der Regierung hineinrücken, oder in der Regierung sind oder nicht. Wir müssen die Interessen der Arbeiter von einem anderen Gesichtspunkt beurteilen als von Regierungserwartungen.

ist. Wer unbefangenen Urteil, muß gerade das Verhalten der Fraktion im Joltskampfe als einen Bundesbruch für sie anerkennen. (Beifall) Das haben uns auch die ausländischen Genossen gesagt. Man muß uns einen Bescheid daraus, daß wir nicht obstruieren wollten. Ich kann leider über den Begriff der Obstruktion hier nicht ausführlich sprechen.

Das italienische Innenministerium hat angeordnet, daß an allen öffentlichen Gebäuden die faschistischen Parteiflaggen angebracht werden müssen. Zum Bürgermeister von Neapel ist der von der Sozialistische unterkürzte Spina gegen Walter mit 95 000 Stimmen gewählt worden.

Der italienische Delegierten für den internationalen Arbeiterkongress in Luzern ist die Arbeiterin aus Italien erwählt worden. Der bekannte Politiker Geh. Sanitätsrat Dr. med. Otto W u g d o n i ist nach langer Krankheit gestorben.

Die italienischen Delegierten für den internationalen Arbeiterkongress in Luzern ist die Arbeiterin aus Italien erwählt worden. Der bekannte Politiker Geh. Sanitätsrat Dr. med. Otto W u g d o n i ist nach langer Krankheit gestorben.

Deutschland hat die österreichischen Journalisten eine Fahrt durch Deutschland unternommen, um auch auf diesem Wege die deutsch-österreichische Volksgemeinschaft zu fördern, nachdem bereits früher Angehörige der deutschen Presse unsere österreichischen Nachbarn besucht haben.

feinen Augenblick daran, daß Reichstagsneuwahlen heute oder morgen erneuert werden, daß wir mit unserer Verhölten im Joltskampfe auf die Stimmen der Arbeiterparteien zählen werden.

Die „Perle“ vor Gericht. Durch den fälschlichen Arbeitsnachweis war Frau M. in den Besitz der „Perle“ gekommen. Die neue Hausangestellte erweist sich als überaus anständig und erzählt, daß sie aus der Gegend von Keppen kam.

Die „Perle“ vor Gericht. Durch den fälschlichen Arbeitsnachweis war Frau M. in den Besitz der „Perle“ gekommen. Die neue Hausangestellte erweist sich als überaus anständig und erzählt, daß sie aus der Gegend von Keppen kam.

Die „Perle“ vor Gericht. Durch den fälschlichen Arbeitsnachweis war Frau M. in den Besitz der „Perle“ gekommen. Die neue Hausangestellte erweist sich als überaus anständig und erzählt, daß sie aus der Gegend von Keppen kam.

Die „Perle“ vor Gericht. Durch den fälschlichen Arbeitsnachweis war Frau M. in den Besitz der „Perle“ gekommen. Die neue Hausangestellte erweist sich als überaus anständig und erzählt, daß sie aus der Gegend von Keppen kam.

Rüstringen i. O. Wilhelmshavener Straße 56 OTTO BECKER Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung am Platze

Bekanntmachung. Vom 22. September an gelten in der Zahnärztlichen Vereinigung neue Beitragslisten und neue Lohnlisten. Die Beiträge werden nun nach dem 15. Oktober 1925 verkauft.

Deutscher Bauwerksbund. Wichtige Mitglieder-Versammlungen! In Oldenburg am Sonnabend, den 18. September, nachm. 5 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Oldenburger Landestheater. Datum 17. Donnerstag 7 1/2 - 10 Uhr. 18. Freitag 7 1/2 - 10 Uhr. 19. Sonnabend 7 1/2 - nach 10 Uhr. 20. Sonntag 6 - 11 Uhr.

B. Brummelhop Oldenburg, Damm 26. Werkstatt für bessere Schuh-Reparatur. Anfertigung eleganter Massarbeit. Spezialität: A G O - V e r f a h r e n.

Interessenten für Eigenheime. In der besten Oldenburg erhalten kostlosen Aufschuß vom Deutschen Hilfs- u. Siedlungsband e. G. m. b. H. Fr. Grawert Oldenburg, Daarenstraße 20.

Hemtinger Bierhalle. Ich habe Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass ich bei allen in Frage kommenden Krankenkassen zur Behandlung zugelassen bin. Zahnarzt Göricke 6310 Peterstraße 8.

Worogen und folgende Tage. 1 Waggon Industrie-Kartoffeln. Aufschlüsselung zum Einfahren am Vortage Markt von 10 Uhr bis 10 Uhr.

Nähmaschinen. Victoria-Maschine in großer Auswahl. Nähmaschinen. Gmit Kranenberg. Siebelsbürger Heim.

Arbeit! Arbeiter! Arbeit! la Horron- u. Damen-Bekleidung zu billigsten Preisen. Firma Grünberg Oldenburg, Kurvekestr. 5.



Herbst-Neuheiten

für den
Herrn

- Herren-Anzüge** neueste Form von **30⁰⁰**
- Herren-Paletots** marengo, halbschwer von **38⁰⁰**
- Herren-Paletots** zweireihige Form mit Samtkragen von **56⁰⁰**
- Herren-Ulster** zweireihige mit Rückengurt von **35⁰⁰**
- Gummi-Mäntel** nur erstklassige Fabrikate von **22⁰⁰**
- Loden-Mäntel** imprägniert von **22⁰⁰**
- Loden-Joppen** warmgefüttert von **25⁰⁰**
- Beinkleider** aus guten, tragfähigen Stoffen von **4⁷⁵**
- Windjacken**, wasserdicht imprägniert

Berufs-Bekleidung
für jeden Beruf in grosser Auswahl

Waren-Vertrieb Akt.-Ges.
Wohlfahrt-Haus (6326) Gökerstraße 70.



Abonnieren die Republik!



erhalten Sie
2 Wo Wecker
aller Art
in anerkannt
bestier Qualität
? (6336)

Wilh. Stettin Bismarckstrasse 60
Ecke Bismarckplatz

Verein der Heizer

Am Sonnabend, dem 19. September 1926,
findet ein gemütlicher

Heizer-Ball

im Hofhaus des Herrn Winter statt,
mogu bezüglich einlaßt
(6328) Der Vorstand

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Fabrik.
Katalog 1183 frei Eisenmöbelfabrik Sehl (7287)

Herbst- und Ernte-Fest

zugunsten des Rühringer Kinderheim-Neubaus

Abend-Unterhaltung

mit nachfolg. Kränzen am **Sonnabend, 26. Sept. 1925**
im „Schützenhof“ (6344)
Mitwirkende: Männer Gesangsverein „Concordia“, Zithermusik-
verein der Jadesiedler, Jungmädchenbund, Kinder des Kinder-
heims, Hauskapelle des „Schützenhofes“
Vereinigung für soz. Fürsorge.

Deutscher Baugewerks- bund

Rühringer-Obere.
**Achtung
Kollegen!**

Am **Donnerstag**, dem
17. September, abends
8 Uhr sehr wichtig

Mitglieder- Versammlung

im Vereinstreffhaus in
Rohlfen von den Bau-
stellen der Unterebenen
Rruft und Stübchen sehr
ganz besonders einleu-
den Verbandsbuch ist
vorzulegen.
(6317) Der Vorstand

Aus unserer Spezial-Abteilung

Herren-Artikel

- | | | | |
|---|--------------|---|-------------|
| Ferkal-Oberhemd , mod. Neuheiten,
mit Unschl.-Mansch. und 2 Kragen . . . | 6.75 | Steh-Umlegekragen
letzte Formen | 1.15 |
| Zephyr-Oberhemd , aparte Streifen,
Bielef. Verarb., m. 1 Stoff, u. 1 weich. Krag. | 8.50 | Sport-Kragen , weiß Rip, gute Ver-
arbeitung | 0.30 |
| Weißes Oberhemd , Bielef. Fabrikat
mit Rippsfalt-Einsatz, ohne Manschetten | 1.25 | Sport-Serviteurs mit Kragen, in
weiß und farbig | 0.70 |
| Weißes Oberhemd , in Rumpfstoff,
Rippsfalt u. Rippe-Klappmansch od. st. M. | 8.75 | Strickbinder , haltbare Qualität,
schöne Muster | 0.85 |
| Taghemd
solide, haltbare Qualität | 3.40 | Moderne Binder
letzte Neuheit | 0.75 |
| Nachthemd mit waschechtem Besatz,
Gehlsch-Form oder Umlegekragen . . . | 5.25 | Herren-Hosenträger , kräftiger
Gummigurt, mit Lederpaten | 0.95 |
| Schlafanzug , gute Verarbeitung, mit
Verschnürung | 10.50 | Sockenhalter , gutes Gummiband,
mit Ring u. Schild-Verarbeitung | 0.25 |

Hüte und Mützen

- Woll-Hüte**
moderne Formen und Farben **4.50**
- Haar-Hüte**
in neuesten Farben und Formen **1.50**
- Jachthutmützen**
in guter Ausführung **2.25**
- Sportmützen**
in großer Auswahl **0.95**

Schirme und Stöcke

- Herren-Schirm**
haltbare Qualität **3.75**
- Herren-Schirm**
gute Halbseide, mit seidnenem Futteral **6.50**
- Herren-Schirm**
gute Halbseide, mit Alpaka-Griff **9.50**
- Stöcke**
Manila-Rohr, mit Alpaka-Kappe **2.90**

Seurstadt
EAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Hoher Feiertage
halber

Sonnabend geschlossen

WALLHEIMER
Gökerstraße 30.

Rühringer Blindenwerkstatt Grenzstraße 80.

Verehrte Freundin,
teurer Freund!

Wie St. bei Rosenmontag
hast gemeint
So sollt bei Krieg im Frieden
Bachtränen Ihr vergießen
Denn macht Euch frei und
kommt bereit.
Denn „Krieg im Frieden“
ist zum Schließen!
Sejubein werdet Ihr die toll-
sten Stricke
O Jung, alte, arme, Reiche.
Wd ihnen sei der Film be-
schrieben
Das deutsche Spiel vom
„Krieg im Frieden“
Geht mittelfürs Qualität
nach dem gleichnamigen, be-
kannten Bühnenstück von
Wolfe aus Schönthan
in 6 Akten.
6336

Am Freitag:
Deutsche u. Colosseum



Empfehle täglich
pr. Füllentfleisch
sowie auch
H. Socken, Wäsche

Freitag u. Sonnabend
blutfrische

Fische

zu ganz billigen Preisen.
In Mäckerwaren
Mittelhans
H. Tiedemann
Meyerweg, Bohnbüchel.



6327 Freitag:
**Großer
Fisch-Tag**
Fischhandlung
Oldenburger Str. 12.

Hoher
Feiertage
halber
schließen meine
Geschäftsräume
Sonnabend
geschlossen.
Puffhaus
Taffe.

Todesanzeige!
Am 15. Sept.
verstarb nach langem
Krankenlager mein
lieber Sohn, unser guter
Bruder

Gustav Meyer
im blühenden Alter
von 51 Jahren und
4 Monaten.

In tiefer Trauer:
Wwe. u. 2 Kinder
nebst Stiefkinder.
Bestattung am
Sonnabend, nach-
mittags 3 Uhr, von
der Leichenhalle
Oppens aus.

Nachruf.
Am 16. d. M. ver-
starb nach langer
Krankheit unser
teurer Vater, beider
der Seemann
Selmar Schröder
Ehrensenior Andreas
Fisch-Tag
Wesens der 1.
bis 11. Einlaß!

Todesanzeige
Für die selbigen
Gedächtnis- und Be-
schneidung am Freitag
Sonnabend, nach-
mittags 3 Uhr, von
der Leichenhalle
Oppens aus.